

Walker erklimmen in Arosa den WM-Big-Air

Prachtswetter und ein Teilnehmerrekord haben am Samstag den 3. Swiss Snow Walking Event in Arosa geprägt. Die Startenden der Königsstrecke überwandern auf den 16,5 Kilometern den Big-Air-Sprung der Snowboard-WM.

Petrus scheint den Organisatoren des Swiss Snow Walking Events gut gesinnt. Bei der dritten Durchführung der einzigartigen Veranstaltung präsentierte sich der Himmel wiederum schier wolkenlos. Wären die Vorhersagen tatsächlich so gut gewesen, hätte OK-Präsident Daniel Durrer sein quantitatives Ziel von 2200 bis 2300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sicherlich erreicht. Letztlich absolvierten immerhin 2111 Bewegungsfreudige aus acht Ländern eine der drei zur Auswahl stehenden Strecken. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 13 Prozent, gegenüber der Premiere konnte die Teilnehmerzahl gar um satte 76 Prozent erhöht werden.

Zur Carmenna- statt zur Sattelhütte

Das wechselhafte Wetter der vergangenen Woche wirkte sich signifikant auf den Swiss Snow Walking Event aus. Die warmen Temperaturen führten dazu, dass die Eisschicht auf dem Obersee nicht dick genug war, weshalb der Start auf die Strasse verlegt werden musste und die verschiedenen Strecken einen halben Kilometer kürzer waren. Zudem verunmöglichten Schneeverwehungen im oberen Teil die Durchführung des Crazy Snow Walk auf der Originalstrecke. Statt zur Sattelhütte (2461 m ü.M.) ging es zur tiefer liegenden Carmennahütte (2134 m ü.M.). Diese Änderung hatte insofern etwas Positives an sich, als die Walkerinnen und Walker dadurch bereits einmal das Gebiet der anstehenden Snowboard-Weltmeisterschaften kennen lernten. Aber nicht nur dies: Mit oder ohne Walkingstöcke mussten sie den 40 Meter hohen Big-Air-Sprung hoch kraxeln, der eine beachtliche Steigung von 30 Prozent aufweist.

Der Crazy Snow Walk als Königsdisziplin stellte grosse Anforderungen an die 403 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Einige von ihnen bedauerten, dass sie den anspruchsvollen Streckenteil bis zur Sattelhütte nicht begehen konnten, verstanden jedoch den Entscheid des Organisationskomitees, auf die Ersatzstrecke auszuweichen. Andere wiederum hatten auf den 16,5 Kilometern genug zu kämpfen. Wie auch immer: Im Ziel waren alle stolz über die erbrachte Leistung. Dies trifft auch auf jene 1279 respektive 429 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu, welche die Langstrecke (10,7 Kilometer) oder die Kurzdistanz (5,8 Kilometer) absolviert hatten. Die kürzeste Schlaufe am Swiss Snow Walking Event legte auch der amtierende Mister Schweiz Miguel San Juan zurück. „Das Walken hat mir echt Spass gemacht, und der Anlass war sehr gut organisiert“, sagte der Westschweizer.

Männer auf dem Vormarsch

Der vor bald acht Monaten zum offiziell schönsten Schweizer gekürte Miguel San Juan feuerte bei einigen Blockstarts auch den Startschuss ab. Unterstützung erhielt er dabei von der Tessiner Vize-Miss-Schweiz Xenia Tchoumitcheva. Das Interesse an den Beiden war gross, und sie mussten für unzählige Fotos posieren und Autogramme verteilen. Miguel San Juan manövrierte sich dabei in der Beliebtheitsskala vor Xenia Tchoumitcheva. Dies erstaunte insofern wenig, als die

Frauen 77 Prozent des Teilnehmerfeldes bildeten. Erfreulich in diesem Zusammenhang ist jedoch, dass sich die Männer auf dem Vormarsch befinden, was sicherlich auf den im letzten Jahr eingeführten Crazy Snow Walk zurückzuführen ist. Mit dem vielfältigen Streckenangebot bietet der Swiss Snow Walking Event sämtlichen Bewegungsfreudigen eine Startgelegenheit – selbst unabhängig des Alters. Die 85-jährige Margrith Grässli aus Einsiedeln zum Beispiel meisterte die Langstrecke ebenso mit Bravour wie der 80-jährige Leonhard Roffler aus Fanas.
pd./6. Januar 2007

Die Rangliste kann nach Strecke getrennt in alphabetischer Reihenfolge auf www.swissnowwalking.ch abgerufen werden.